

en
re
ch
re
lle
ng
n.
6
7
11

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 25. Sonntag, den 25. Juli 1830.

B e k a n n t m a c h u n g.

Durch die Fortdauer der mannigfachen und unbegründeten Gerüchte über den Hergang der Ereignisse, welche die tödtliche Verletzung des Kaufmannsdieners Gottschalch in der Nacht vom 25sten bis 26sten Juni a. c. herbeigeführt haben, findet sich das unterzeichnete Amt veranlaßt, Folgendes als das bisherige Ergebniß der angestellten Criminal-Untersuchung, worüber die Acten zur hohen Landesregierung eingesendet worden sind, bekannt zu machen:

Als am 25sten vorigen Monats gegen Mitternacht mehrere Patrouillen mit der Anweisung ausgesendet wurden, die annoch auf den Straßen herumziehenden Personen nach Hause zu weisen und dadurch die Ruhe in der Stadt wieder herzustellen, traf eine dieser Patrouillen, welche ihren Weg über den Markt durch das Barfußgäßchen nahm, in der Fleischergasse vor dem Hause zum Koffeebaum auf 30 bis 40 Personen, welche, nach dem glaubwürdigen Zeugniß eines in der Nähe anwesenden Bekannten Gottschalchs, über fernere gegen die Wachen zu verübende Gewaltthatigkeiten berathschlugen. Auf die herannahende Patrouille wurde mit Steinen und Latten, welche in der Allee abgebrochen worden waren, geworfen, jedoch entfernten sich diese Personen alsbald nach dem Ransstädter Thore zu. Unter ihnen befand sich nun auch, nach der Aussage des erwähnten Zeugen, Gottschalch, der mit Eintritt der Nacht seine frühere Kleidung mit einer geringern verwechselt und nach der übereinstimmenden Aussage mehrerer seiner Bekannten von 10 Uhr an während des Tumultes auf den dem Raschmarke und dem Markte zunächst gelegenen Straßen sich befunden hatte. Als nun jene Personen am Ausgang der Fleischergasse bei dem Hause zum großen Blumenberg auf eine zweite von der Hainstraße herabgekommene Patrouille stießen, welche unter Anführung eines Polizeidieners aus 10 Feldsoldaten und einem Rathsdienner gebildet worden war, warfen sie auch auf diese Patrouille mit Steinen und Latten, durchbrachen dieselbe und hierbei erhielt Gottschalch, der einer der ersten unter den Andringenden seyn mochte, nach der mit allen übrigen Zeugenaussagen übereinstimmenden Angabe des obgedachten Bekannten Gottschalchs, einen Schlag mit einer Flinte von einem Feldsoldaten, worauf er niedersank; die Uebrigen aber entflohen bei der Dunkelheit der Nacht der sie bis nach der Allee zu verfolgenden Patrouille, welche bei der Rückkehr den besinnungslos auf der Straße liegenden Gottschalch auffand, der nach mehreren Anzeichen für einen Betrunknen gehalten und deshalb alsbald in das zu Aufbewahrung der Betrunknen bestimmte Locale getragen, von da aber, weil sein Zustand unverändert blieb, in Folge des von dem am Morgen herbei gerufenen Arzte abgegebenen Gutachtens in das Hospital gebracht wurde, wo er im Zustand fortdauernder Bewußtlosigkeit am 28. Juni verstarb.

6
8
9
U:
6
6
7
9
10
6
7
12